

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1925**

5.10.1925 (No. 230)



### Schwere Ausschreitungen in Damaskus

Nach einem Funkspruch aus Kairo kam es in Damaskus bei der Geburtstagsfeier des Propheten Mohammed zu sehr ernstlichen Ausschreitungen. Die französischen Offiziere und Soldaten wurden von der Menge überfallen. Die französische Flagge wurde von der erregten Menge zerrissen und in den Straßen verstreut. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Verwundete. Etwa 5000 Personen zogen mit Schwertern und Gewehren singend und schreiend durch die Stadt. Derwische fanatisierten die Volksmasse zur Siedehitze, so daß sich die Menge vor die Gendarmenwache begab und die Polizeibeamten mit drohenden Gebärden des Verzichts an dem Propheten beschuldigte. Unter Absingung religiöser Lieder und heftiger Verwünschungen gegen die Ungläubigen zog sich die Menge erst in den Mitternachtsstunden in die Eingeborenenviertel zurück. Patrouillen und Panzerwagen durchstreiften die gefährdeten Viertel.

Aber die französische Offensiv in Syrien meldet Habas aus Beirut, daß die Truppen des Generals Camelin am Samstag gegen die aufständischen Drusen in der Gegend von Aere eine neue Aktion unternahmen.

### Kurze Nachrichten

**Die Schiffsverkehrskontrolle in Duisburg.** Die Verhandlungen mit der Interalliierten Rheinlandkommission wegen der Schiffsverkehrskontrolle in Duisburg haben zu einem vorläufigen Abschluß geführt. Die Schiffsverkehrskontrolle der Besatzungsarmee werden vom rechten auf das linke Rheinufer zurückgezogen werden. Sobald das Abkommen von der Interalliierten Rheinlandkommission gebilligt ist, wird Duisburg ohne jede fremde Besatzung oder Schiffsverkehrskontrolle sein.

**Elektrischer Zugbetrieb München—Landshut.** Nachdem die am 22. September gemachten Probefahrten sowie die am 30. September mit den planmäßigen Zügen durchgeführten Versuche bisher ohne Anstand verlaufen sind, wurde mit Beginn des Winterfahrplanes (4. Oktober) die gesamte Zugbeförderung München—Landshut (76,1 Kilometer) auf die elektrische Betriebsform umgestellt.

**Der Schiedsspruch für die mitteldeutsche Metallindustrie angenommen.** Der für das Tarifgebiet Halle-Magdeburg-Anhalt kürzlich gefällte Schiedsspruch, der eine Erhöhung des Spitzenlohnes um 4 Pfg. und die Beibehaltung der jetzigen Arbeitszeit vorschlägt, ist am Freitag Abend von einer hier stattgefundenen Metallarbeiterversammlung, soweit der Lohn in Frage kommt, angenommen, bezüglich der Arbeitszeit aber abgelehnt worden.

**Der Streik der Berliner Expeditionsarbeiter hat nach einwöchiger Dauer sein Ende gefunden.** Sowohl die streikenden Arbeiter wie auch die Generalversammlung des Verbandes der Expedienteure stimmten dem am Samstag gefällten Schiedsspruch zu.

**Kirchenaustritt eines Geistlichen.** Nach einer Meldung des „Vorwärts“ trat der Kooperator in Niederansee bei Mühlendorf in Niederhessen, der sich in einer Predigt für die Forderungen streikender Arbeiter eingesetzt hatte, im Verlaufe von Auseinandersetzungen, die die Folge dieser Predigt war, aus der Kirche aus.

**Neue englische Bombenflugzeuge.** Wie das englische Luftfahrtministerium mitteilt, sind alle Vorbereitungen für den sofortigen Bau von vier Bombenflugzeugen getroffen worden. Dieses Geschwader soll den Grundstock einer neuen Luftflotte bilden, die als Ergänzung der Streitkräfte dem Landesdienst zu dienen bestimmt ist.

**Abd el Krim gestiftet?** Aus Fez wird berichtet: Abd el Krim flüchtete nach dem Nebel Ormaz zu dem Stamm der Beni Uriaqhel, wo er Verteidigungsstellungen bauen läßt.

**Dr. Max Halbe Ehrenbürger von Danzig.** Wie die „Danziger Zeitung“ meldet, haben die städtischen Körperschaften der Stadtgemeinde Danzig einstimmig beschlossen, den in Guttland geborenen Dichter Dr. Max Halbe anlässlich seines 60. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht der Stadt Danzig zu verleihen. Außerdem haben sowohl der Deutsche Heimatbund Danzig, als auch der Westpreussische Geschichtsverein beschlossen, Max Halbe zum Ehrenmitgliede zu ernennen.

### Max Mohr's Schauspiel „Rampfer“

(Uraufführung im Badischen Landestheater.)

Es gibt dramatische Werke, die ganz aus ihrer Zeit geboren, dieser Zeit einen Spiegel vors Antlitz halten und doch zeitlose Bedeutung haben, weil sie ein Problem behandeln, das für die Menschheit ewigkeitswert besitzt. Ein solches Problem ist die Einsamkeit, die den Einzelnen aus der Gesellschaft hinausstreift in die Einsamkeit, zur Natur, zum Tier. Nicht mehr fühlen, wie ein Mensch, nicht mehr wissen von diesem sozialen Getriebe des sozialen Lebens, nicht mehr verstanden sein in diese fürchterliche Kette von Niedertracht, Haß, Schuld, Banalität und Langeweile! Hin zur Natur, hin zum Tier, um zu sein, wie dieses Tier und in stiller Einsamkeit den wahren Auf des Lebens zu vernehmen!

Buddha ist diesen Weg gegangen, und er führte ihn zum Nirwana; Franz von Assisi ist ihn gegangen, und er führte ihn in die Einsamkeit zu den Tieren und später ins Kloster; Rousseau ist ihn gegangen und er führte ihn zur Natur oder doch zu dem, was er darunter verstand. Max Mohr, der Dramatiker unserer Tage, ist in seinem Schauspiel „Rampfer“ den gleichen Weg gegangen, und er führte ihn über die Stationen, Nirwana, Natur und Tier zurück zur Gesellschaft und zu dem stärksten Gefühl, das diese befeelt, der Liebe von Mensch zu Mensch. Auch Rampfer war in Grönlands Eiswüsten zum Tier geworden und hatte den „Auf“ vernommen und er schützte sich, von dem genialen Psychiater geheilt, angewidert von der Gesellschaft, nach dort zurück. Und doch bleibt er und findet sich mit der Gesellschaft und ihrer wichtigsten Institution, der Ehe, ab. Was ist es aber, das dies bewirkt?

Kein erotischer, kein sinnlicher Trieb. Das ist vielleicht das Feinste und Schönste am Drama Max Mohrs, daß er das Anstandsgefühl es sein läßt, welches Rampfer innerlich umschmeidet. Zwei in ihrer Art wertvolle Menschen — Rittenmeyer, Vertreter dieser Gesellschaft, die so hasensüchtig ist — haben sich für ihn geopfert. Und der dritte, ein Weib, das alles aufgab, um ihm zu folgen, wird sich ihm opfern. Jetzt aber ist die Reife an ihm. Jetzt muß er sich opfern, indem er die Sehnsucht nach der Einsamkeit des Tiers in sich begräbt und Mensch unter Menschen wird, zusammen mit jenem Weib, das ihm alles gab! Mit dem er sich nun vereinigt zu einer ehelichen Gemeinschaft reinster und erhabenster Art!

Das Drama zeigt uns die Krankheit unserer Zeit, den Ekel und die Verzweiflung, die alle feiner empfindenden Menschen angesichts der Gesellschaft und ihres Treibens befallen. Man möchte im zweiten Akt meinen, daß es für diesen Ekel allerdings nur eine Rettung gibt: die Flucht in die Einsamkeit. Aber Max Mohr hat wohl empfunden, daß eine jede Flucht Feigheit ist, und weiterhin wohl erkannt, daß, solange es Menschen gibt, die zusammen leben und eine Ge-

### Badischer Teil

#### Trauerfeier für Landrat Thoma

\* Sinsheim-Heidelberg, 2. Okt. Überaus groß war die Zahl derer, die sich zur Bestattungsfeier des so rasch aus dem Leben geschiedenen Amtsvorstandes des Bezirks Sinsheim, Landrat Thoma, in der schön geschmückten Krematoriumshalle in Heidelberg eingefunden hatten. Die schwermütige Weise von Beethoven's Trauermarsch leitete die Feier ein, worauf Stefan Eisen von Sinsheim anschließend an das Bibelwort: „Ei du frommer und getreuer Knecht“ ein Leben voll Treue als Gatte und Vater, als Beamter und Offizier, als Bürger und Mensch zeichnete und als Testament des Entschlafenen für die, die um ihn trauern, die ihn liebten und verehrten, das andere aufmunternde Bibelwort bezeugte: „Sei getreu bis in den Tod“. Worte herzlich anerkennenden Dankes und großer Hochachtung für diese bedeutende Führerpersönlichkeit hatte der Vertreter des Ministeriums des Innern, Ministerialdirektor Leers, während Regierungsrat Friedl, Sinsheim, im Auftrage der Beamten und Angestellten des Bezirksamts und des Bezirksfürsorgeverbandes Sinsheim warme, aus der Achtung für die vornehme Persönlichkeit des entschlafenen Vorgesetzten herausgehobene Dankesworte sprach. Landrat Schätzle, Karlsruhe, als Vertreter des Vereines höherer Verwaltungsbeamten und Landrat Groß im Auftrage der Bürgervereine Sinsheim widmeten dem Freunde warmempfundene Dankesworte. Bürgermeister Siedler, Sinsheim, sprach namens der Bürgermeister des Bezirks Sinsheim und Bezirksrat Johannes Kupp, Reichen, namens des Bezirksrats Sinsheim. Sie alle legten Kränze des Dankes an seiner Bahre nieder, wie dies auch Direktor Trübi für den Beirat der Realschule Sinsheim und Direktor Dr. Treiber, Sinsheim, für die alten Burschenschaftler in Sinsheim taten. Nach Gebet und Vater unser erklang von Harmonien der Abschiedsgruß: „Ich hatt' einen Kameraden.“ Gendarmeriechefmeister des Amtesbezirks Sinsheim gab dem tapferen Offizier den Ehrenschatz. Der Vineta haben senkte sich über den verstorbenen Sarg. Im Gottes Segen und Frieden bat der Geistliche für den Entschlafenen und für die, die nun ohne ihn weiter wandern müssen. So schied man vom Grabe des Frühvollendeten.

#### Säuglings- und Kleinkinderpflegerinnen

Wie wir erfahren, hat das Karlsruher Kinderkrankenhaus Karlsruherstraße 1 mehrere staatlich geprüfte Säuglings- und Kleinkinderpflegerinnen als Hauspflegerinnen ange stellt, um sie im Bedarfsfall für Wochen- und Hauspflege, sowie zur Pflege kranker Kinder zur Verfügung stellen zu können. Diese Einrichtung entspricht einem allgemeinen Bedürfnis und wird wohl von vielen Müttern dankbar begrüßt. Die Gebühren werden jeweils der wirtschaftlichen Lage der Arbeitgeber angepaßt, so daß allen Kreisen der Bevölkerung geholfen werden kann. Anfragen sind an die Oberin des Kinderkrankenhauses zu richten.

#### Zur Verhandlung gegen Costes

Rechtsanwalt Emil Homburger, der den französischen Flieger Costes vor dem Freiburger Schöffengericht verteidigt, hat an das Karlsruher „Journal“ und an das Straßburger „Journal d'Alsace et de la Lorraine“, die über die Verhandlung vollkommen unzutreffende Berichte verbreitet haben, Schreiben gerichtet, in denen er gegen die Berichterstattung dieser beiden Zeitungen über die Verhandlungen gegen Costes protestiert, weil diese eine tendenziöse, der Wahrheit widersprechende Entstellung des wahren Sachverhaltes gegeben haben.

Rechtsanwalt Homburger sagt, er könne sich dies nur damit erklären, daß der Spezialberichterstatter dieser beiden Zeitungen, wie er sich persönlich überzeugen konnte, der deutschen Sprache absolut nicht mächtig und daher gar nicht in der Lage gewesen sei, der Verhandlung zu folgen. Costes selbst habe ihm gegenüber wiederholt vor und nach der Verhandlung anerkannt, daß seine Behandlung durch die deutschen Behörden, insbesondere im Gefängnislager und vor Gericht, nicht das geringste zu wünschen übrig gelassen habe. Der Vorschlag des französischen Konsulats in Karlsruhe, Jaquemin, habe nach der Urteilsverkündung sowohl ihm als auch dem Gerichtsvorstand gegenüber die absolute Objektivität der Verhandlung in anerkennender Weise hervorgehoben und um die alsbaldige Freilassung Costes gebeten. Unwahrscheinlich

gesellschaft bilden, jene Qual und Entsetzen erregenden Erscheinungen unausbleiblich sind; daß ihnen aber etwas gegenübersteht, das sie ausgleicht, nämlich die Liebe im tiefsten Sinne des Wortes. „Und hättet der Liebe nicht!“ Diese Liebe, diese alles beglückende, über alles hinwegtragende Liebe ist es, die den Einzelnen sich ausführen läßt mit den Mängeln der Gesellschaft. Denn diese Liebe begegnet ja auch ihm.

Wie hat ein Max Mohr diese seine Philosophie — die Philosophie aller anständigen Menschen von heute — dramatisch bewältigt? Die Antwort ist leicht. Mit einer Kühn erfindenden Fabel von überraschender Originalität, mit einer technischen Sicherheit und poetischen Sprachkunst, die Bewunderung hervorgerufen müssen. Hier haben wir endlich einmal wieder ein Drama, dessen Sprache eigenwüchsig ist, ohne verzerrt und affektiert zu sein, dessen Sprache in Urtauten und doch gleichzeitig in kulturboldestem Wohlklang zu uns redet. Keine Trivialitäten, keine Wortverrennungen, kein Geschwäbe und Geschwäbe! Alles klar und einfach, markig und echt, und — gerade darum so packend! Alles knapper Ausdruck dessen, was der Dichter sagen will. Kurz: eine Schöpfung, die weit den Durchschnitt der heutigen Dramenliteratur übertrifft und auch die bisherigen Dramen Mohrs übertrifft. Eine Schöpfung, von der zu hoffen ist, daß sie für immer dem Theater erhalten bleiben und alle die Menschen erfreuen und erheben wird, die selbst über das Leben und die Gesellschaft nachgedacht haben. Daß das Drama sich zur Veranschaulichung seiner Philosophie modernster Mittel bedient und schonungslos seine Wahrheiten predigt, ist in meinen Augen ein weiterer Vorzug. Es ist eben ein Werk, das zeitlosen Wert hat, aber doch aus unserer Zeit geboren wurde!

Der Tag der Uraufführung am vorgestrigen Samstag war ein Ehrentag für unser Landestheater und speziell für das Schauspiel. Wenn Oper und Schauspiel in einen solchen Wettbewerb treten, daß jedesmal ein großer Abend der einen Gattung den der anderen ablöst, dann braucht uns um die Existenz unseres Theaters nicht bange zu sein. Es war nicht nur ein guter Griff, sondern es war eine literarische Tat, daß unsere Theaterleitung Mohrs' „Rampfer“ in der Uraufführung herausbrachte. Diese Aufführung war ein künstlerisches Ereignis, von dem man in den Theaterkreisen Deutschlands wohl noch lange sprechen wird. Äußere und innere Regie haben da vorgestern einen Triumph gefeiert, wie ich ihn nur ganz selten erlebt habe. Felix Baumbach verdient für diese mühseligen und theatergeschichtlich hochbedeutende Leistung herzlichste Anerkennung. Die Absichten des Dichters kamen bei dieser Regie außerst wirkungsvoll zur Geltung, die Schönheiten des Werkes aber wurden bis zum Letzten ausgeschöpft.

Das Ganze war gleichzeitig auch ein Ehrentag für den Träger der Fabelrolle, Herrn Kurt Dieck. Was ist das für

die Behauptung des Berichterstatters der beiden oben genannten Zeitungen, daß Costes während der Verhandlungen vor dem Richterlich habe stehen müssen. Costes sei auch keineswegs zu der Höchststrafe verurteilt worden, da das Gesetz für verbotenes Überfliegen deutschen Gebietes Gefängnis bis zu zwei Jahren und baneben Geldstrafe bis zu 10 000 M. androht. Das Plaidoyer des Staatsanwalts und auch das feingeeignete Urteil entstellte wiedergegeben worden. Obwohl seine Ausführungen seitens des Berichterstatters mit Worten hohen Lobes bedacht worden seien, halte er sich als deutscher Jurist für verpflichtet, ein solches Lob durch eine Zeitung abzulehnen, die in tendenziöser, unwahrer und haßführender Weise die deutsche Justiz zu Unrecht geschmäht und verleumdet habe.

Freiburg, 3. Oktober. \* In der Pariser Meldung, daß der Freiburger Staatsanwaltschaft durch eine Freiburger Bank ein Betrag von 3500 M. für Costes übergeben worden sei und daß die Staatsanwaltschaft erklärt habe, daß das Geld dem Flieger zur Verfügung stehe, erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß der Freiburger Filiale der Süddeutschen Diskontobank von Straßburg aus zur Auszahlung an Costes ein Betrag von 3000 Mark überwiesen worden war. Eine Mitteilung davon ging der Staatsanwaltschaft Freiburg erst zu, nachdem Costes bereits von Freiburg nach Straßburg unterwegs war. Am andern Tage hat dann Costes die Auszahlung des Betrages telegraphisch von Straßburg aus gebittet. Der Betrag ist der Staatsanwaltschaft Freiburg nicht übergeben worden. Der Staatsanwalt war daher auch nicht in der Lage, das Geld für Costes zur Verfügung zu stellen.

#### Zu den Landtagswahlen

Die Wahlvorschlagsliste der Deutschen demokratischen Partei für den 3. Landtagswahlkreis (Freiburg, Emmendingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch) beginnt mit folgenden Namen: 1. Dr. Paul Baehlin, Fabrikant, Lahr i. N.; 2. Alois Klaus, Hauptlehrer, Freiburg; 3. Friedrich Wigger, Landwirt und Maschinist, Gschwend; 4. Josef Behr, Glasermeister, Emmendingen; 5. Frau Anna Moris, Vorsitzende der Landesgruppe Baden im Reichsverband für das Damenschneidergewerbe, Freiburg in Baden.

Der vollständige Landeswahlvorschlag der Demokratischen Partei in Baden lautet: 1. Dr. Johann Wollfard, Amtsgerichtsdirektor Mannheim; 2. Karl Drees, Generalsekretär Karlsruhe; 3. Frau Johanna Straub, Notarwitwe Freiburg; 4. Otto Burkhardt, Tapeziermeister Heidelberg; 5. Dr. Guido Lefer, Amtsgerichtsdirektor Mannheim; 6. Jakob Stier, Gewerkschaftssekretär Karlsruhe; 7. Frieda Sauer, Stadtschulrath, Gschwend; 8. Eugen Hebbels, Kaufmann-Konfianz, 9. Gust. Ross, Kaufmann-Baden-Baden; 10. Otto Leers, Ministerialdirektor Karlsruhe; 11. Richard Frenkenberg, Fabrikant-Weinheim; 12. Hermann Dietrich, Minister a. D.

#### Aus der Landeshauptstadt

Umtausch von Kriegsanleihe usw. Mit dem heutigen Tage beginnt die Frist für den Umtausch von Kriegsanleihen, sonstiger alter Reichsanleihe und dieser gleichgearteter Länderanleihen in die Ablosungsbündel. Der Umtausch hat durch Vermittlung der Banken und öffentlichen rechtlichen Kreditanstalten (Girokassen, Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Zentralbanken landwirtschaftlicher Genossenschaften) zu erfolgen. Für Altbefiz, der an der Verlosung berechtigt sein wird, ist der Nachweis erforderlich, daß die Papiere sich seit 1. Juli 1920 in der Hand des jetzigen Besitzers befinden.

Folgeschwere Schlägerei. Am Sonntag früh entstand in der Karlsruher Wilhelmstraße in Anschlag an eine Zantzenhaltung infolge Eifersüchteleien eine Schlägerei, in deren Verlauf der 23jährige Hilfsarbeiter Gottlieb Huber von hier einen Stich in die rechte Brustseite erlitt, an dessen Folgen er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb. Ferner erlitt der 19jährige Hilfsarbeiter Emil Würt von hier einen Stich in die Lunge und wurde nach dem Krankenhaus verbracht. Wegen dringenden Todesbedarfs wurden festgenommen: der 20jährige, wegen Raubdelikte vielfach vorbestrafte Metallschleifer Emil Wed von hier, ein 21jähriger Wader aus Reichenbach bei Ettlingen und eine 19jährige Fabrikarbeiterin von hier, letztere wegen Begünstigung.

ein Format, das dieser Darsteller aufzuweisen hat! Feinste schauspielerische Technik, stärkstes Gefühl und höchste künstlerische Gestaltungskraft vereinigen sich hier zu einer Persönlichkeit, die vom ersten Wort an die Hörer in ihren Bann zieht. Bei solchen Mitwirkenden muß es ein Vergnügen sein, Regie zu führen. Eine weitere glänzende Leistung war die Regie des Fräulein Albrecht. Auch sie ist eine neue Kraft. Was sie uns vorgelesen zeigte, läßt für die Zukunft das Beste erhoffen. Vor allem hat sie echtes Theaterblut und besitzt eine mitreißende Natürlichkeit des Tons und der Gebärde. Geistig war sie ihrer psychologisch sehr schönen, aber auch sehr schwierigen Rolle durchaus gewachsen. Herr Brand hatte als Gatte der Jizi nämlich im ersten Teil des Stückes einige ganz famose Momente. Fräulein Möller spielte mit ergreifender Begeisterung die Rolle der Norma. Die übrigen Mitwirkenden mußten sich mit einem Gesamtkolleg begnügen. Herr von der Trend konnte seinen Dr. Bardazin stellenweise etwas sympathischer zeigen; denn auch der Arzt ist innerlich kein unedler Mensch. — Das Publikum nahm das Stück mit starkem Beifall und sichtlichem Ergriffenheit auf.

Kurt Amend.

Einführungsvortrag zu Byron's „Manfred“. Professor Dr. Karl Holl hielt gestern vormittag in der Wandelhalle des Landestheaters einen Einführungsvortrag zu Byron's dramatischer Dichtung „Manfred“, der bekanntlich am kommenden Donnerstag zum ersten Male in Karlsruhe im Landestheater aufgeführt werden wird. Der in jeder Hinsicht ausgezeichnete Vortrag erfüllte seinen Zweck vollkommen. Damit aber auch diejenigen unserer Leser, die ihn nicht mitanhörten, zu seinem Genuß gelangen, werden wir ihn morgen an dieser Stelle abdrucken.

Friedrich Lienhard's 60. Geburtstag. Friedrich Lienhard, der bekannte Dichter des Eßaf, beging am Sonntag in Weimar, wo er nach seiner Auswanderung aus dem Eßaf sich ansässig machte, seinen 60. Geburtstag, an dem ihm seine zahlreichen Anhänger eine Fülle von Ehrungen erwiesen. — Der Süddeutsche Rundfunk in Stuttgart veranstaltete aus diesem Anlaß Sonntag Vormittag 11 Uhr eine besondere „Friedrich Lienhard-Morgenfeier“ mit einem reichhaltigen Programm, bei dem neben Begrüßungsansprachen an den Dichter mehrere seiner Dichtungen zum Vortrag kamen. Lienhard ist ein Sohn des Hanauer Landes und auf der Weinbergshöhe beim Dörfchen Rothbach geboren. Nach seines Vaters Wunsch studierte er in Straßburg Theologie, wandte sich aber schließlich von ihr ab und kam nach Berlin, wo er sich der Schriftstellerei zuwandte, die die Vorstufe wurde zu seiner späteren völligen Hingabe an die Dichtkunst mit ihren bedeutenden Erfolgen. Im ihn schart sich ein großer Kreis begeisterter Anhänger seiner Muse. — Der Reichspräsident sprach Professor Lienhard telegraphisch die herzlichsten Glückwünsche aus.

wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe, von 8 Uhr morgens. Der gestrige Tag war vielfach nebelgetrübt, auf dem Hochschwarzwald und Saar heiter. Im Norden des Landes fiel unter dem Einfluß eines Tiefdruckausläufers zeitweise etwas Regen. Das westliche Hochdruckgebiet breitet sich wieder nach Osten aus und wir geraten wieder völlig unter seinen Einfluß. Das zeitweise neblige, meist trockene Herbstwetter dauert fort. Voraussage für Dienstag: In der Frühe vielfach neblig, später aufheiternd, meist trocken, nach kühler Nacht am Tage mild.

### Kurze Nachrichten aus Baden

**OB. Adelsheim, 3. Okt.** Einem Händler wurde vor einigen Tagen ein Waggon Silbertraut (300 Jtr.) beschlagnahmt, weil er den Zentner Straut, zu 2,90 M. gekauft, zu 5,50 M. zum Weiterverkauf angeboten haben soll. Die zuständige Behörde erließte darin einen übermäßigen Gewinn (am Jtr. etwa 2,60 M. Verdienst). Die Ware wurde nun von der Gemeinde zu dem Preise von 4,50 M. pro Zentner verkauft.

**OB. Waldbrunn, 3. Okt.** Am nächsten Montag wird auch hier das elektrische Licht eingeführt, d. h. die Stadt dem Baden-Netz angeschlossen.

**OB. Heiberg, 2. Okt.** Der neue Rektor der Universität Heidelberg, Professor Dr. Heinrich Liebmann, hat gestern die Geschäfte des Rektors übernommen.

**OB. Mannheim, 3. Okt.** Das Schwurgericht verurteilte die 47 Jahre alte Ehefrau Elisabeth Spengler aus Feudenheim bei Mannheim wegen Totschlag an ihrem Ehemann zu drei Jahren Gefängnis abzüglich 4 Monate Unterbringungshaft. Der ermordete Ehemann, Hauptlehrer Ernst Spengler, war nach den Befundungen vor Gericht ein Trinker und unterhielt Beziehungen zu anderen Frauen. Seine Frau zwang er unter Mißhandlungen, diesen Verkehr zu dulden. Diesem Martyrium machte die Frau in einem Anfall von Angst dadurch ein Ende, daß sie Ende Mai d. J. ihren Mann im Schlaf überfiel und ihm mit einem Seitengewehr den Hals durchschlug, so daß der Tod infolge Verblutung eintrat.

**OB. Hornberg, 2. Oktober.** Vom Reichsbahnabviadukt. Der Umbau des Reichsbahnabviadukts geht seinem Ende entgegen. Die Weisheit der Brücke ist fertiggestellt, und in etwa drei Wochen dürfte auch die beiden anderen Geleise über die Brücke befahrbar sein.

**OB. Nordrach (Amt Wolfach), 1. Okt.** In der Kolonie Nordrach ist dieser Tage eine neue Weiskütte für Lungenerkrankende im Aufbau fertig geworden, deren Errichtung 1922 begonnen wurde. Durch die Inflation ist dann allerdings eine bedeutende Verzögerung eingetreten. Das dreistöckige Gebäude ist an der Vorderfront 70 Meter lang und wird von zwei Seitenflügeln flankiert. In diesem Jahr können 200 Pflanzlinge untergebracht werden. Auf der gegenüberliegenden Seite der Straße erhebt sich ein langgestrecktes Wirtschaftsgebäude. Bauherr ist die Landesversicherungsanstalt. Die Fertigstellung des Ganzen dürfte allerdings noch geraume Zeit in Anspruch nehmen und wird vor Frühjahr 1926 nicht zu erwarten sein.

**OB. Böhrenbach, 2. Oktober.** Das Linde-Kraftwerk geht nun im vierten Baujahr seiner Vollendung entgegen. An der

gewaltigen 25 Meter hohen Stauwand wird die letzte Hand angelegt. Die Mauer wird nach der Wasserseite hin durch ein modernes Zementstrebwerk vollständig abgedichtet und die Mauerkrone mit einem Gehrige versehen werden. Der Stausee wird nach seiner vollständigen Füllung eine Länge von 500 Meter haben und eine Tiefe des Einachtalles bilden.

**OB. Böhrenbach, 2. Okt.** Die längst angekündigten und schließlich erwiderten Triebwagen der Regalbahn sind nun fürzlich eingetroffen.

**OB. Stuttgart, 1. Okt.** Die gesamte landwirtschaftlich benutzte Fläche (ohne Gartenland) beträgt nach den Mitteilungen des Württ. Stat. Landesamtes im Jahre 1925 1 183 627 Hektar gegen 1 182 820 Hektar im Jahre 1924.

**OB. Neckarstumm, 8. Okt.** Die Leitung der Neckarstummer Fahrzeugwerke hat laut „Neckar-Echo“ die Entlassung von 1000 Arbeitern angekündigt. Die Arbeitszeit ist bereits verkürzt und soll bis auf drei Tage in der Woche eingeschränkt werden. Die Firma erklärt, daß sie Aufträge habe, daß ihr aber die Betriebsmittel fehlen, um das Werk in dem seitherigen Umfang weiterzuführen. Die Entlassungen sollen in Abteilungen zu je 200 Mann pro Woche vor sich gehen.

### Verschiedenes

Der jarneische Becher zertrümmert.

„Messaggero“ meldet aus Neapel: Ein Aufseher des dortigen Nationalmuseums hat, um sich für eine ihm vom Direktor des Museums auferlegte Disziplinarstrafe zu rächen, den berühmten jarneischen Becher, der aus einem einzigen Stück Onyx geschnitten ist, zertrümmert. Dieser Becher ist eine der kostbarsten Meisterwerke alter Kunst und hat wegen seines Materials nicht seinesgleichen auf der ganzen Welt. Der Direktor des Museums hofft, die einzelnen Stücke des Bechers wieder zusammenfügen zu können.

### Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	5. Okt.		3. Okt.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.64	169.06	168.64	169.06
Kopenhagen 100 Kr.	101.02	101.28	101.32	101.58
Stockholm 100 L.	16.88	17.24	16.88	17.24
London 1 Pf.	20.306	20.354	20.306	20.354
Reims 1 D.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris 100 Fr.	19.46	19.50	19.47	19.51
Schweiz 100 Fr.	80.85	81.05	80.89	81.09
Wien 100 Schilling	59.15	59.29	59.18	59.32
Brag 100 Kr.	12.42	12.46	12.422	12.462

Zuteilung überall 100 Prozent

Die deutsche Wirtschaftslage im September. Nach der im preußischen Handelsministerium auf Grund von Berichten der preußischen Handelskammern zusammengestellten Übersicht über die Wirtschaftslage im September nicht wesentlich gegenüber dem Vormonat geändert. Die Umstellung des Ruhe-

lohnbergbaues hat zu einer Erleichterung der Absatzkrise geführt, wenn auch die Räumung der Halben nur sehr langsam vor sich geht. Die Klagen über die schlechte Lage der Eisenindustrie, besonders der Großeisenindustrie, sind noch nicht verstummt. Die Lage des Arbeitsmarktes zeigt von einem nicht ungünstigen Beschäftigungsgrad der Wirtschaft, ohne daß daraus Schlüsse auf den Ertrag der deutschen Wirtschaft gezogen werden können.

Die allgemeine Frankfurter Herbstmesse, die vom 4. bis 7. Oktober dauert, wurde Sonntag vormittag eröffnet. Die Besichtigung der Messe, an der auch das Ausland stark beteiligt ist, ist in Anbetracht der gegenwärtigen Wirtschaftslage als gut zu bezeichnen. Besonders hervorzuheben ist die reichhaltige Ausstellung in der Lederbranche und im Haus der Moden. Der Besuch war gut; jedoch wurden am Sonntag noch keine größeren Abschlüsse getätigt.

Fusion in der deutschen Farbenindustrie. Die Firmen der Interessengemeinschaft (i. G.) der deutschen Farbenindustrie haben sich, wie aus Frankfurt berichtet wird, bereits zur Vereinfachung, Verbesserung und Verbilligung durch zweckmäßigere Ausgestaltung ihrer Betriebs- und Verkaufsorganisation dahin verständigt, daß sobald die dazu erforderlichen Übergangsmassnahmen getroffen sind, sie ihren Generalversammlungen Anträge auf Fusionierung vorzulegen beabsichtigen. Die Fusion soll in der Weise erfolgen, daß die Firmen, mit Ausnahme von Casella und Kalle, deren tatsächliche Einbeziehung in die neue Organisation durch die Beteiligung der i. G.-Firmen an diesen Gesellschaften sichergestellt ist, in der Badischen Anilin- und Sodafabrik aufgehen. Die Ludwigshafener Gesellschaft wird ihr Aktienkapital um die Aktienkapitale der übrigen Firmen erhöhen und die neuen Aktien gegen gleiche Nennbetrag-Aktien der aufzunehmenden Firmen austauschen. Der Name wird dann in „i. G. Farbenindustrie A.-G.“ abgeändert und der Sitz der Firma nach Frankfurt a. M. verlegt. Es ist in Aussicht genommen, den neuen Vorstand unter Vorsitz von Geheimrat Prof. Dr. Bosch-Ludwigshafen aus den Vorstandsmitgliedern, den neuen Aufsichtsrat aus den Aufsichtsratsmitgliedern der jetzigen i. G.-Firmen zu bilden.

Kein Zusammenschluß in der Süddeutschen Automobilindustrie. Zu einer von einem westdeutschen Blatt verbreiteten Nachricht über einen bevorstehenden Zusammenschluß in der süddeutschen Automobilindustrie und über eine Änderung der Kapitalisierung der Fabrikate der Daimler Motoren-Gesellschaft und der Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G. in Mannheim teilt die Verwaltung von Daimler dem WTB mit, daß weder bei Daimler noch bei Benz von einem derartigen Zusammenschluß etwas bekannt sei. Eine Kontrolle seitens der Karlsruherwerke Sadeba A.-G. besteht nicht. Zu einer Änderung der Verteilung im Typenbau, wie sie seitens der Interessengemeinschaft Daimler-Benz bisher durchgeführt wird, liege keine Veranlassung vor.

Die Preussische Zentral-Vobentredit-Aktiengesellschaft bietet 8 % Gold-Fremdbriefe zu 84 % und 8 % Gold-Communal-Schuldverschreibungen zu 80 % an, die durch erste Feingold-Synothelen bzw. durch Feingold-Darlehen gedeckt sind und bereits an der Börse amtlich notiert werden. Die Lieferung der Stücke, die mit Januar-Juli Zinscheinen versehen sind, erfolgt sofort. Eine Kündigung ist bis 1930 ausgeschlossen. Näheres im Inserat dieser Zeitung.

## Zentral-Handels-Register für Baden.

**Baden.** B.968  
Handelsregistereintrag  
Abt. B Bd. II O.-J. 74  
vom 28. September 1925.  
Firma Typenbau-Indu-  
strielle Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung in Ba-  
den-Baden: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 10.  
Januar 1925 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird,  
wenn ein Geschäftsführer  
bestellt oder vorhanden ist,  
durch diesen, wenn meh-  
rere Geschäftsführer be-  
stellt und vorhanden sind,  
entweder durch zwei Ge-  
schäftsführer oder durch  
einen Geschäftsführer und  
einen Prokuristen ver-  
treten. Gegenstand des  
Unternehmens ist die Her-  
stellung und der Vertrieb  
von Bauteilen und die Aus-  
führung aller in dieses  
Fach einschlagenden Un-  
ternehmungen. Die Ge-  
sellschaft ist berechtigt,  
Zweigniederlassungen zu  
errichten, andere gleich-  
artige Unternehmungen  
zu erwerben, sich an sol-  
chen Unternehmungen in  
jeder beliebigen Art  
dauernd oder vorüber-  
gehend zu beteiligen und  
deren Vertretung zu  
übernehmen. Geschäfts-  
führer ist Kaufmann Fritz  
Baer in Baden-Baden.  
Stammkapital 30 000  
Reichsmark. Die Bekannt-  
machungen der Gesell-  
schaft erfolgen durch den  
Deutschen Reichsanzeiger.  
Baden, 28. Sept. 1925.  
Bad. Amtsgericht I.

**Baden.** B.969  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.970  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.971  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.972  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.973  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.974  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.975  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.976  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.977  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.978  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.979  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.980  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.981  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.982  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.983  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.984  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.985  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.986  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.987  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.988  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.989  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
Stammkapital 10 000  
Reichsmark. Geschäftsführer  
sind Kaufmann Karl  
Förstner und Techniker  
Rudolf Japp, beide in  
Heidelberg; sie sind nur  
gemeinsam zu zeichnen  
berechtigt. Der Gesell-  
schaftler Karl Förstner  
bringt in Anrechnung auf  
seine Stammeinlage die  
Höhe von 5000 RM. die  
Rechte aus seiner zum  
Patent angemeldeten Er-  
findung Kochherde für  
Kocherinnen ein. Be-  
kanntmachungen erfolgen  
im Deutschen Reichsan-  
zeiger.  
Bd. II O.-J. 24: Die  
Nichtigkeit der Firma Ba-  
discher Filmvertrieb Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung in Heidelberg

**Baden.** B.990  
Handelsregister B Band  
IV O.-J. 28. Firma  
Sprigun-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in  
Heidelberg: Der Gesell-  
schaftsvertrag ist am 7.  
September 1925 festge-  
stellt; er wurde am 9.  
September 1925 geändert.  
Gegenstand des Unter-  
nehmens ist die Herstellung  
und der Vertrieb von  
Kochherden und anderen  
Sprigunherzeugnissen.  
St

v. D. mit dem Sitz in Nach-Einz eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des bisherigen Geschäftsführers Ernst Koch ist erloschen. Als alleiniger Geschäftsführer ist neu bestellt: Josef Kaufhaber, Kaufmann in Pfaffenlocher, Pfaffenlocher, den 25. September 1925. **Bad. Amtsgericht.**

**Philippsthal.** B.973 In das Handelsregister B. Bd. I D.-Z. 7 Waghäuser Feinstoffwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Oberhausen, eingetragen: Auf Grund des § 16 der B.O. über Goldbilanzen vom 28. Dezember 1923 als nichtig gelöscht. **Philippsthal,** den 25. September 1925. **Amtsgericht.**

**Radolfzell.** B.974 Handelsregistereintrag A. Bd. I D.-Z. 8 Firma J. A. Vogt Nachfolger Inhaber Hermann Vogt in Radolfzell: Die Firma ist geändert in: „Hermann Vogt“. **Radolfzell,** 30. Sept. 1925. **Bad. Amtsgericht.**

**Rastatt.** B.948 Handelsregistereintrag B. Bd. III D.-Z. 21, Firma Wurgalsspedition G. m. b. H. in Gaggenau: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators Paul Mohrbach ist beendet. Die Firma ist erloschen. 26. September 1925. **Amtsgericht Rastatt.**

**Rastatt.** B.949 Handelsregistereintrag B. Bd. III D.-Z. 34, Firma Gebr. Köster & Co. G. m. b. H. in Heebe, Zweigniederlassung Rastatt: Die Gesellschaft ist aufgelöst, Liquidatoren sind die bisherigen Geschäftsführer Heimrich und Franz Köster. 24. September 1925. **Amtsgericht Rastatt.**

**Rastatt.** B.950 Handelsregistereintrag B. Bd. III D.-Z. 41, Firma Quarzplattenwerk Rastatt G. m. b. H. in Rastatt: Durch Gesellschaftsbeschluss vom 31. August 1925 wurde das Stammkapital auf 80 000 RM. umgestellt und der § 3 des Gesellschaftsvertrags entsprechend geändert. 25. September 1925. **Amtsgericht Rastatt.**

**Schopfheim.** B.976 Handelsregister B. D.-Z. 14: „Weberei Schopfheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Schopfheim“. Die in der Gesellschafterversammlung vom 29. April 1925 beschlossene Umstellung des Stammkapitals auf 1000 Reichsmark ist durchgeführt. **Schopfheim,** den 30. September 1925. **Bad. Amtsgericht.**

**Stodach.** B.951 Handelsregister B. D.-Z. 12 Callenberg - Conger G. m. b. H. in Ludwigsbafen a. See. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 19. Dezember 1924 ist das Stammkapital von 20 000 M. auf 10 000 Reichsmark umgestellt und der Gesellschaftsvertrag entsprechend der eingereichten Niederschrift, auf die Bezug genommen wird, geändert worden. Der Geschäftsführer Leo Callenberg führt nun den Familiennamen von Callenberg. Die Geschäftsführer sind berechtigt namens der Gesellschaft mit sich selbst Rechtsgeschäfte abzuschließen. **Stodach,** 23. Sept. 1925. **Bad. Amtsgericht.**

**Tauberbischofsheim.** B.977 Handelsregister Abt. A. Bd. I D.-Z. 119: Kaufhaus Leopold Sauer in Tauberbischofsheim: Die Erbengemeinschaft ist aufgehoben. Die Miterben Helene Strauß geb. Sauer und Hilda Lutzer geb. Sauer sind aus dem Geschäft ausgeschlossen. **Tauberbischofsheim,** den 25. September 1925. **Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.**

**Tauberbischofsheim.** B.978 Handelsregister Abt. A. Bd. II D.-Z. 89: Firma Hans Oberst, Unterwittighausen. Inhaber ist Hans Oberst, Kaufmann in Unterwittighausen. **Tauberbischofsheim,** den 25. September 1925. **Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.**

**Tauberbischofsheim.** B.979 Handelsregister Abt. B. D.-Z. 9 - Fränkische Treuhandgesellschaft m. b. H. in Tauberbischofsheim: Durch Beschluss der Gesellschafter vom 14. August 1925 wurde das Stammkapital von 40 000 Papiermark auf 2000 Reichsmark umgestellt und dieses umgestellte Stammkapital um 3000 Reichsmark erhöht. Das Stammkapital beträgt nun 5000 Reichsmark. Gegenstand des Unternehmens ist nun: Treuhandfunktion jeder Art, insbesondere Anlegung und Prüfung von Geschäftsbüchern, Beratung und Vertretung in Steuer-, Aufwertungs- und Wirtschaftsfällen, Testamentvollstreckungen, Herbeiführung außergerichtlicher Vergleiche, Abschluss und Fertigung von Verträgen jeder Art, Vermögensverwaltungen und Geschäftsführung für Dritte, Finanzierung von Handels- und Industrieunternehmungen jeder Art und Übernahme damit zusammenhängender Gründungen, Umwandlungen, An- und Verkauf von Aktien und anderer Wertpapiere, Liquidationen, Übernahme von Gesellschaftsaufsichten. Fritz Heuschele und Dr. Albert Humm sind als Geschäftsführer abberufen; Josef Stanger, Direktor und beidseitiger Bücherrevisor in Bürgsburg, ist als weiterer Geschäftsführer bestellt. Nach § 6 des Gesellschaftsvertrags ist jeder Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft befugt. **Tauberbischofsheim,** den 30. September 1925. **Amtsgericht.**

**Wertheim.** B.980 Handelsregistereintrag Abt. A. D.-Z. 222 Firma Johann Schwind & Söhne in Gumburg. Persönlich haftende Gesellschafter: Johann Schwind, Schreinermeister, Franz Schwind, Schreiner, Wilhelm Schwind, Säreiner und Landwirt, alle in Gumburg. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die Gesellschafter Johann und Franz Schwind und zwar jeder allein ermächtigt. Den 25. September 1925. **Badisches Amtsgericht.**

**Wolfsach.** B.932 In's Handelsregister A. Bd. I Nr. 154 wurde bei Firma Stahlwerk Haslach vorm. Wilhelm Gaisl Zweigwerk der A. G. Bodener Verein in Haslach i. N. eingetragen: Dem Herrn Friedrich Siemer in Haslach i. N. ist Procura erteilt. **Wolfsach,** 28. Sept. 1925. **Amtsgericht.**

**Wolfsach.** B.957 In's Handelsregister B. Bd. I Nr. 18 wurde bei Firma Südwestdeutsche Hartsteinindustrie G. m. b. H. in Haslach i. N. eingetragen: Das Stammkapital ist umgestellt auf 100 000 Reichsmark. In der Gesellschafterversammlung vom 28. Juli 1925 ist § 5 des Gesellschaftsvertrags entsprechend der Umstellung in 100 000 Reichsmark geändert worden. **Wolfsach,** 29. Sept. 1925. **Amtsgericht.**

**Wolfsach.** B.984 Karlsruhe. Über das Vermögen der Firma „Gebrüder Bronner“ in Karlsruhe, Waldstraße 56, wurde am 3. Oktober 1925, vormittags 10 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da die Firma zahlungsunfähig ist. Der Rechtsanwalt Robert Schneider hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. November 1925 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Wahl eines oder der Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Mittwoch, den 21. Oktober 1925, nachmittags 4 1/2 Uhr,** Zimmer 131, und zur

Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch, den 25. November 1925, nachmittags 5 Uhr,** Zimmer 131. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die Gemeindefuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. Oktober 1925 Anzeige zu machen. Karlsruhe, 3. Oktober 1925. **Gerichtsschreiber des Amtsgerichts A. I.**

**Wolfsach.** B.932 In's Handelsregister A. Bd. I Nr. 154 wurde bei Firma Stahlwerk Haslach vorm. Wilhelm Gaisl Zweigwerk der A. G. Bodener Verein in Haslach i. N. eingetragen: Dem Herrn Friedrich Siemer in Haslach i. N. ist Procura erteilt. **Wolfsach,** 28. Sept. 1925. **Amtsgericht.**

**Wolfsach.** B.957 In's Handelsregister B. Bd. I Nr. 18 wurde bei Firma Südwestdeutsche Hartsteinindustrie G. m. b. H. in Haslach i. N. eingetragen: Das Stammkapital ist umgestellt auf 100 000 Reichsmark. In der Gesellschafterversammlung vom 28. Juli 1925 ist § 5 des Gesellschaftsvertrags entsprechend der Umstellung in 100 000 Reichsmark geändert worden. **Wolfsach,** 29. Sept. 1925. **Amtsgericht.**

**Wolfsach.** B.984 Karlsruhe. Über das Vermögen der Firma „Gebrüder Bronner“ in Karlsruhe, Waldstraße 56, wurde am 3. Oktober 1925, vormittags 10 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da die Firma zahlungsunfähig ist. Der Rechtsanwalt Robert Schneider hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. November 1925 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Wahl eines oder der Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Mittwoch, den 21. Oktober 1925, nachmittags 4 1/2 Uhr,** Zimmer 131, und zur

Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch, den 25. November 1925, nachmittags 5 Uhr,** Zimmer 131. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die Gemeindefuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. Oktober 1925 Anzeige zu machen. Karlsruhe, 3. Oktober 1925. **Gerichtsschreiber des Amtsgerichts A. I.**

**Wolfsach.** B.932 In's Handelsregister A. Bd. I Nr. 154 wurde bei Firma Stahlwerk Haslach vorm. Wilhelm Gaisl Zweigwerk der A. G. Bodener Verein in Haslach i. N. eingetragen: Dem Herrn Friedrich Siemer in Haslach i. N. ist Procura erteilt. **Wolfsach,** 28. Sept. 1925. **Amtsgericht.**

**Wolfsach.** B.957 In's Handelsregister B. Bd. I Nr. 18 wurde bei Firma Südwestdeutsche Hartsteinindustrie G. m. b. H. in Haslach i. N. eingetragen: Das Stammkapital ist umgestellt auf 100 000 Reichsmark. In der Gesellschafterversammlung vom 28. Juli 1925 ist § 5 des Gesellschaftsvertrags entsprechend der Umstellung in 100 000 Reichsmark geändert worden. **Wolfsach,** 29. Sept. 1925. **Amtsgericht.**

**Wolfsach.** B.984 Karlsruhe. Über das Vermögen der Firma „Gebrüder Bronner“ in Karlsruhe, Waldstraße 56, wurde am 3. Oktober 1925, vormittags 10 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da die Firma zahlungsunfähig ist. Der Rechtsanwalt Robert Schneider hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. November 1925 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Wahl eines oder der Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Mittwoch, den 21. Oktober 1925, nachmittags 4 1/2 Uhr,** Zimmer 131, und zur

Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch, den 25. November 1925, nachmittags 5 Uhr,** Zimmer 131. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die Gemeindefuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. Oktober 1925 Anzeige zu machen. Karlsruhe, 3. Oktober 1925. **Gerichtsschreiber des Amtsgerichts A. I.**

**Wolfsach.** B.932 In's Handelsregister A. Bd. I Nr. 154 wurde bei Firma Stahlwerk Haslach vorm. Wilhelm Gaisl Zweigwerk der A. G. Bodener Verein in Haslach i. N. eingetragen: Dem Herrn Friedrich Siemer in Haslach i. N. ist Procura erteilt. **Wolfsach,** 28. Sept. 1925. **Amtsgericht.**

**Wolfsach.** B.957 In's Handelsregister B. Bd. I Nr. 18 wurde bei Firma Südwestdeutsche Hartsteinindustrie G. m. b. H. in Haslach i. N. eingetragen: Das Stammkapital ist umgestellt auf 100 000 Reichsmark. In der Gesellschafterversammlung vom 28. Juli 1925 ist § 5 des Gesellschaftsvertrags entsprechend der Umstellung in 100 000 Reichsmark geändert worden. **Wolfsach,** 29. Sept. 1925. **Amtsgericht.**

**Wolfsach.** B.984 Karlsruhe. Über das Vermögen der Firma „Gebrüder Bronner“ in Karlsruhe, Waldstraße 56, wurde am 3. Oktober 1925, vormittags 10 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da die Firma zahlungsunfähig ist. Der Rechtsanwalt Robert Schneider hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. November 1925 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Wahl eines oder der Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Mittwoch, den 21. Oktober 1925, nachmittags 4 1/2 Uhr,** Zimmer 131, und zur

Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch, den 25. November 1925, nachmittags 5 Uhr,** Zimmer 131. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die Gemeindefuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. Oktober 1925 Anzeige zu machen. Karlsruhe, 3. Oktober 1925. **Gerichtsschreiber des Amtsgerichts A. I.**

**Wolfsach.** B.932 In's Handelsregister A. Bd. I Nr. 154 wurde bei Firma Stahlwerk Haslach vorm. Wilhelm Gaisl Zweigwerk der A. G. Bodener Verein in Haslach i. N. eingetragen: Dem Herrn Friedrich Siemer in Haslach i. N. ist Procura erteilt. **Wolfsach,** 28. Sept. 1925. **Amtsgericht.**

**Wolfsach.** B.957 In's Handelsregister B. Bd. I Nr. 18 wurde bei Firma Südwestdeutsche Hartsteinindustrie G. m. b. H. in Haslach i. N. eingetragen: Das Stammkapital ist umgestellt auf 100 000 Reichsmark. In der Gesellschafterversammlung vom 28. Juli 1925 ist § 5 des Gesellschaftsvertrags entsprechend der Umstellung in 100 000 Reichsmark geändert worden. **Wolfsach,** 29. Sept. 1925. **Amtsgericht.**

**Wolfsach.** B.984 Karlsruhe. Über das Vermögen der Firma „Gebrüder Bronner“ in Karlsruhe, Waldstraße 56, wurde am 3. Oktober 1925, vormittags 10 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da die Firma zahlungsunfähig ist. Der Rechtsanwalt Robert Schneider hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. November 1925 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Wahl eines oder der Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Mittwoch, den 21. Oktober 1925, nachmittags 4 1/2 Uhr,** Zimmer 131, und zur

**Preußische Central - Bodenkredit - Akt. - Ges.**

Wir bieten zur Kapitalanlage an:

**8% Central - Gold - Pfandbriefe**  
zum Kurse von **84%** zuzügl. Stückzinsen ab 1. Juli d. J.

**8% Gold - Com. - Schuldverschreibungen**  
zum Kurse von **80 1/2%** zuzügl. Stückzinsen ab 1. Juli d. J.

Lieferung der Stücke sofort  
Beleihbar bei der Reichsbank in Klasse A  
Eingeführt und amtlich notiert an der Berliner Börse, die Gold-Pfandbriefe auch in Frankfurt a. M.  
Währungssicher, da auf Feingold abgestellt  
Gedeckt durch erste auf Feingold lautende Hypotheken bzw. durch Feingold-Darlehen  
Kündigung bis 1930 ausgeschlossen  
Tilgung muß spätestens 1960 bezw. 1955 erfolgt sein  
Rückzahlung bei Kündigung oder Auslosung zu 100%

Sie sind erhältlich zum jeweiligen Börsenkurse sowohl bei uns selbst, wie auch bei den bekannten Zahlstellen und den übrigen Bankfirmen.

**Preußische Central - Bodenkredit - Aktiengesellschaft**  
Berlin NW 7, Unter den Linden 48/49

**Badische Lichtspiele**  
**Konzerthaus**  
Der deutsche Schäferhund  
**Rin-Tin-Tin**  
rettet seinen Herrn  
Musikbegleitung: Polizeikapelle

Ab Mittwoch, den 7. bis Samstag, den 10. Oktober, täglich abends 8 Uhr  
Mittwoch und Samstag **auch 4 Uhr** nachm.

**Vorverkauf:** Musikhaus Müller, Kaiserstr.  
Preis: Mk. 0,80, 1,-, 1,30, 1,60, 1,80  
Studierende und Schüler gegen Ausweis halbe Preise

**Städtisches Konzerthaus**  
Dienstags, den 6. Oktober 1925  
**Bettinas Verlobung**  
Lustspiel in 3 Akten v. E. Benz  
In Szene gesetzt von F. Herz  
Personen:  
Baron v. Gerdschagen Hoeder  
Amelie Frauenborcher  
Bettina Rabenmacher  
Fritz v. Gallitz Dahlke  
Graf v. Nach Kloeble  
von Kanteffig Dr. Storz  
Alte Schneider  
Pastor Böhl Boltner  
Frl. v. Kleff Ende gegen 10  
Anfang 7 1/2 Partein I Nr. 420

Von Montag, den 5. Oktober ab findet meine Sprechstunde in der **Amalienstraße 79 III** (links vom Mühlburger Tor) statt.  
Sprechzeiten: vormittags täglich von 11-1 Uhr; **Montag, Mittwoch und Freitag** von 4-6 Uhr nachmittags.  
**Dr. W. Scholz**  
Facharzt für Erkrankungen der Atmungsorgane  
Telephon 5466 **E.790**

**Badische Girozentrale**  
Zweiganstalt Karlsruhe  
Öffentliche Bankanstalt  
Telephon 3503-3507  
Girokonto Reichsbank und sämtliche kommunalen Bankanstalten **E.630**

**Erladigung sämtlicher Bankgeschäfte**  
**Depositenkonten**  
**Kostenloser Überweisungsverkehr**

**Die Abhaltung der Vieh- u. Schweinemärkte in Pforzheim betr.**  
Nachdem die Maul- und Klauenseuche in verschiedenen Orten des Bezirks Pforzheim ausgebrochen ist, wurde die Abhaltung des Pferdemarktes sowie der **Wiedvieh- und Schweinemärkte** daselbst bis auf weiteres durch das Bezirksamt Pforzheim verboten.  
Schlachtviehmärkte im Viehhof Pforzheim dürfen abgehalten werden. **B.981.**  
Karlsruhe, den 2. Oktober 1925. **Bezirksamt Abt. II b. O. 3. 146.**

**Strassenperre betr.**  
Zwecks Herstellung einer neuen Strahendecke wird der Verkehr mit Personen- und Lastkraftwagen auf Landstraße Nr. 13, Karlsruhe-Stuttgarter, zwischen Km. 3,100 und 4,582, d. i. zwischen Karlsruhe und Durach in der Zeit vom 6.-12. Oktober gesperrt.  
Während der Sperrzeit ist die **Wolfsartweiererstraße** in Karlsruhe und der anschließende Kreisweg Nr. 26 a über Kilsfeld nach Aue und Durach zu benutzen.  
Zwischenhandlungen werden gemäß § 366 Ziffer 10 A. Str. G. B. mit Geld oder Haft bestraft. **B.982.**  
Karlsruhe, den 3. Oktober 1925. **Bezirksamt Abt. II a. O. 3. 147.**

**Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe**  
mit Depositenkassen am Bahnhofspiaz und Niederlassung in Mühlburg.

**Kostenlose Einlösung unserer Schecks bei unseren sämtlichen Niederlassungen u. denjenigen der Deutschen Bank**

**Akkreditive und Kreditbriefe auf alle Plätze**

**An- und Verkauf von fremden Geldsorten**

Druck G. Braun, Karlsruhe.